

GEOTOPE IN DEUTSCHLAND

GEOTOPE

Geotope sind erdgeschichtliche Bildungen der unbelebten Natur, die Erkenntnisse über die Entwicklung der Erde oder des Lebens vermitteln. Sie umfassen Aufschlüsse von Gesteinen, Böden, Mineralen und Fossilien sowie einzelne Naturgebilde bis hin zu ganzen Landschaften.

Als schutzwürdig gelten jene Geotope, die sich durch besondere erdgeschichtliche Bedeutung, Seltenheit, Eigenart oder Schönheit auszeichnen. Für Wissenschaft, Forschung und Lehre sowie für Natur- und Heimatkunde sind es Dokumente von besonderem Wert. Sie stehen unter staatlichem Schutz – besonders dann, wenn sie gefährdet sind und wenn es keine anderen vergleichbaren Geotope gibt.

Geotope sind außerordentlich vielgestaltig: markante Felsformationen, Höhlen, Täler und Schluchten; Fundstellen von Mineralen und Fossilien; Steinbrüche, Kiesgruben und Bergwerke; eiszeitliche Bildungen wie Findlinge, Moränen und Gletscherschliffe; Steilufer, Sandhaken und Dünen; Seen, Quellen und Wasserfälle.

NATIONALE GEOTOPE

Deutschland besitzt einen, wie auf der nebenstehenden Karte dargestellt, geologisch besonders abwechslungsreichen und vielfältigen Bau. Entsprechend groß ist die Zahl interessanter Geotope.

Die wertvollsten und attraktivsten von ihnen tragen des Prädikat „Nationaler Geotop“. Die Fotos zeigen eine kleine Auswahl besonders bekannter Nationaler Geotope.



Das Altmühltal ist als Nationaler Geotop zertifiziert. Seine Kalksteinbrüche um Solnhofen wurden weltberühmt durch Fossilfunde wie den Urvogel Archäopteryx oder Flugsaurier (Foto rechts).

